




Integrationsunternehmen

Lippischer Kombi-Service gGmbH Sachsenstraße 21 32756 Detmold

 **POP & CORN**  
Cafeterien - Catering

 **DIE HEISSMANGEL**  
& Reinigungsbedarf und -Maschinen

 **DAS ANTIQUARIAT**  
www.buchantiquariat-lippe.de

 **DMS-SERVICE**  
Digitale Archivierung - Mikroverfilmung

LKS gGmbH - Sachsenstraße 21 - 32756 Detmold  
Tel. 05231-305340 - Fax 05231-3053425 - www.lks.de

## Bewerbung Lippischer Kombi-Service gGmbH für den Rudolf-Freudenberg-Preis 2015

### 1. Allgemeines

Der Lippische Kombi-Service (LKS) wurde im Jahr 1986 vom Verein „Interessengemeinschaft Angehöriger Psychisch Kranker in Lippe e.V.“ (APK Lippe) in Detmold zunächst als vereinseigene Firma gegründet. Am 12. November 2002 erfolgte die Umwandlung in eine gemeinnützige GmbH. Der APK Lippe e.V. ist bis heute alleiniger Gesellschafter. Verantwortlich für die Gesamtleitung des Unternehmens ist als Geschäftsführerin Monika Zimmermann.

Wir bieten verschiedene Dienstleistungen an:

- **Pop & Corn**  
Schulverpflegung und Event-Catering an 26 verschiedenen Standorten mit Schulmensen und/oder Cafeterien sowie zwei EU-zugelassenen Großküchen im Großraum Lippe und darüber hinaus
- **Reinigungsservice**  
Reinigungsbedarf, Maschinen & Zubehör, Belieferung von Kindergärten und Kindertagesstätten in der Region  
**Neu:** Gebäude- und Unterhaltsreinigung
- **Elektroprüfungen nach BGV A3**  
professionelle Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen von Elektrogeräten auf Betriebssicherheit
- **Heißmangel & Wäscherei**  
Aufträge externer Kunden und intern anfallende Wäsche werden hier bearbeitet
- **DMS – Datendigitalisierung & Mikroverfilmung**  
Digitalisierung von Dokumenten und technische Lösungen zur Realisierung einer papierlosen Buchhaltung und digitaler Dokumentenmanagement-Systeme
- **Buchantiquariat**  
Verkauf von Bücherspenden über Internetportale, vor Ort in der Verwaltung und in einigen Betriebsstätten

Der Lippische Kombi-Service konnte seine Jahresumsätze in den letzten drei Jahren kontinuierlich von 3,09 Mio. Euro im Jahr 2011 bis auf 4,9 Mio. Euro im Jahr 2014 steigern. In Hinblick auf den Erfolg unseres Firmenkonzeptes sprechen diese Zahlen für sich.

Aktuell beschäftigen wir 187 Mitarbeiter, davon 43 Auszubildende. Der Anteil schwerbehinderter Arbeitnehmer liegt regelmäßig bei 40 bis 50 Prozent.

Die individuellen Beeinträchtigungen unserer Mitarbeiter sind vielfältig und können sowohl psychischer als auch physischer Natur sein. Wir beschäftigen Menschen mit Depressionen, Psychosen und Angststörungen. Neben Mitarbeitern mit psychischen Beeinträchtigungen sind vor allem Jugendliche mit Lernbehinderungen und die Gruppe der Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen, zum Beispiel eingeschränktem Hör- oder Sehvermögen, vertreten. Auch Menschen, bei denen von Geburt an geistige oder körperliche Behinderungen bestanden, zählen zu unseren Arbeitnehmern.

## **2. Vision und Geschäftsidee**

Unser Ziel ist es, vor allem psychisch erkrankten und/oder schwerbehinderten Menschen sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze anzubieten. Wir möchten ein geschütztes Arbeitsumfeld schaffen, in dem auf Menschen mit Handicap so gut wie möglich Rücksicht genommen wird. Das Engagement unserer Mitarbeiter anzuerkennen und ihnen gleichzeitig ein Gefühl der Wertschätzung zu vermitteln, ist uns dabei ein besonders wichtiges Anliegen.

Ergänzend zu unserem Kerngeschäft ergab sich im letzten Quartal des Jahres 2014 die Möglichkeit, ein neues Projekt in der Flüchtlingshilfe zu übernehmen.

Die vom „Evangelischen Johanneswerk“ betriebene Hellweg-Klinik in Oerlinghausen, eine Fachklinik für Psychotherapie und Suchtmedizin, musste Ende Mai 2014 auf Grund unzureichender Auslastung schließen.

Die Bezirksregierung Arnsberg mietete das Gebäude samt Außenareal an, um dort für asylsuchende Flüchtlinge zunächst ab 1. Oktober eine Notunterkunft einzurichten. Als Betreiber der Notunterkunft und – seit dem 1. Januar 2015 – der „Zentralen Unterbringungseinrichtung“ konnte der Regionalverband Lippe-Höxter der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. gewonnen werden. Die Johanniter versorgen und betreuen hier zurzeit rund 500 Menschen, die aus ihrer Heimat vor Gewalt, Not und Unterdrückung fliehen mussten. Die Flüchtlinge stammen aus über 20 Nationen, darunter viele aus Syrien, Irak, Somalia und Afghanistan. Rund ein Drittel der Flüchtlinge ist minderjährig.

Um das soziale Gesamtkonzept mit Helfern, Betreuern, Dolmetschern, Sozialarbeitern, Ärzten und Psychologen umzusetzen, bedarf es zuverlässiger Partner. In enger Zusammenarbeit mit der „Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.“ leisten wir als LKS einen wichtigen Beitrag zum Betrieb der Einrichtung.

Der Lippische Kombi-Service erklärte sich kurzfristig bereit, mit seinem Betriebszweig Pop & Corn ab dem 1. Oktober 2014 die Vollversorgung der Flüchtlinge (Frühstücks-, Mittags- und Abendverpflegung) zu übernehmen.

Zunächst erfolgte die Belieferung mit Mittagessen aus unserer Großküche im Gildepark Detmold. Dazu wurden kurzfristig ein Lieferfahrzeug und logistisches Transportzubehör angeschafft sowie der Lagerbereich um ein mobiles Lagergebäude erweitert.

Allerdings stand bereits fest, dass mittelfristig das Essen vor Ort gekocht werden muss, um dank kurzer Transport- und Kommunikationswege flexibel auf die schwankenden Bewohnerzahlen reagieren zu können. Unsere erfahrene Bereichsleitung begann umgehend mit der Umsetzung erforderlicher Maßnahmen zur Inbetriebnahme der Küche innerhalb der Einrichtung.

Neben der reinen Küchenausstattung galt es den Speisesaal entsprechend herzurichten, um den Prozess der Essensausgabe für alle Beteiligten möglichst einfach und effizient zu gestalten. Zu diesem Zweck wurden Thermoboxen, Behälter, Warmhaltelösungen, Regalwagen und weiteres Zubehör angeschafft. Auch dank der Hilfe des LWL-Integrationsamtes Westfalen, das uns mit Zuschüssen unterstützt hat, konnte bereits einen Monat später ab November 2014 die Küche der Hellweg-Klinik in Betrieb genommen werden. Derzeit sind dort ein gelernter Koch und elf weitere Mitarbeiter beschäftigt.

Zusätzlich zur Verköstigung sind wir mit unserem Betriebszweig Reinigungsbedarf/Heißmangel für die tägliche Grundreinigung der gesamten Einrichtung inkl. eines Nebengebäudes verantwortlich. Das Sicherstellen der hygienischen Standards ist ein „Fulltime-Job“, der mit circa 840 Arbeitsstunden monatlich zu veranschlagen ist. Allein für diesen Service haben wir sechs neue Teil-/Vollzeitstellen für Mitarbeiter der Zielgruppe des LKS geschaffen.

An Hand eines detaillierten Ablaufplans wird das Gebäude systematisch gereinigt. Unser Personal ist in zwei Schichten mit jeweils zwei wechselnden Reinigungskräften im Einsatz. Dabei stehen sie permanent im Dialog mit dem Personal der Johanniter, um die Reinigung der Objekte so zu koordinieren, dass der organisatorische Tagesablauf nicht beeinträchtigt wird. Die Bereitstellung der nötigen Reinigungsmittel sowie die erforderlichen Schulungen für unsere Mitarbeiter im Hinblick auf den sicheren Umgang mit Desinfektionsmitteln erfolgten durch die Fachkräfte der Johanniter-Unfall-Hilfe.

Wir sind froh und dankbar, dass sich der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) auch in diesem Bereich mit Zuschüssen an den Gesamtkosten zur Anschaffung eines Lieferfahrzeugs sowie zahlreicher Reinigungsgerätschaften beteiligt hat.

Unser Engagement beschränkt sich nicht nur auf die Speisenversorgung und Reinigung der Einrichtung. Auch für die anschließende Integration der Flüchtlinge in die ihnen zugewiesenen Gemeinden möchten wir etwas tun.

Gemeinsam mit der Johanniter-Unfall-Hilfe sowie der „Grundschule in der Senne“ im benachbarten Augustdorf entstand die Idee, nach den Weihnachtsferien 2014 per Rundbrief zu Spenden aufzurufen. Bereits im Januar dieses Jahres konnten den Auffangklassen für Flüchtlingskinder zahlreiche gebrauchte, aber gut erhaltene Schulranzen sowie Hefte und Stifte zur Verfügung gestellt werden.

Bereits zum zweiten Mal fand im Januar 2015 ein „bunter Nachmittag“ in der Flüchtlingseinrichtung statt. Auf Initiative unserer Mitarbeiterin kurdischer Abstammung entstand gemeinsam mit der Johanniter-Unfall-Hilfe das Konzept. Befreundete Musiker der Mitarbeiterin sorgten für die musikalische Untermalung. Zahlreiche Flüchtlinge nutzten die Gelegenheit bei Kaffee, Tee und Keksen Gespräche zu führen, Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen und sogar gemeinsam zu tanzen. Für wenige Stunden schienen die schlimmen Erfahrungen und Sorgen in den Hintergrund zu rücken. Die Resonanz fiel durchweg positiv aus. Weitere Aktionen sind bereits in Planung.

Anhaltende weltpolitische Entwicklungen wie zunehmende Gewalt, Not, Unterdrückung und Terror in den Heimatländern der Flüchtlinge werden höchstwahrscheinlich auch in Zukunft einen steigenden Bedarf an Flüchtlingseinrichtungen verursachen.

Es ist unwahrscheinlich, dass eine Institution in Eigenregie die Bandbreite aller notwendigen Maßnahmen zum Betrieb einer Flüchtlingseinrichtung abdecken kann. Daher sind wir als LKS der Meinung, dass unser Konzept von zwei eng kooperierenden sozialen Unternehmen eine Vorbildfunktion für andere Betriebe haben kann.

Der LKS hat stets über den eigenen Tellerrand geschaut und entschlossen gehandelt, wenn sich die Notwendigkeit ergab. Das ist integraler Bestandteil unserer Vision. In Kooperation mit der Johanniter-Unfall-Hilfe sorgen wir dafür, einen Teil der existenziellen Bedürfnisse der Flüchtlinge zu befriedigen und ihren Aufenthalt trotz ihrer schlimmen, teils traumatischen Erfahrungen möglichst angenehm zu gestalten. Dass wir neue Arbeitsplätze für benachteiligte Menschen schaffen konnten und mit unserem Engagement gleichzeitig einen humanitären und sozialen Beitrag leisten, erfüllt uns mit besonderem Stolz.

### **3. Zielerreichung und Nachhaltigkeit**

Als gemeinnütziges Unternehmen handeln wir nicht primär aus wirtschaftlichen Interessen, sondern mit dem Antrieb, Chancen für benachteiligte Menschen zu schaffen, die aus verschiedensten Gründen auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Berücksichtigung finden.

Der über viele Jahre beobachtete Trend der Entwicklung einer „Ellenbogengesellschaft“ schreitet weiter voran. Nach wie vor wächst der relative Anteil psychischer Erkrankungen bei Arbeitsunfähigkeiten. Die Zahl derer, die sich den Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes nicht gewachsen fühlen, steigt ebenfalls kontinuierlich an.

Diese Entwicklungen bestätigen unsere Überzeugung, dass es richtig und wichtig ist, benachteiligten Menschen eine langfristige Perspektive zu bieten.

Unser ausbildendes Personal ist im Umgang mit psychisch beeinträchtigten Menschen geschult und sensibilisiert. Auch bei privaten Problemen und Belastungen werden unsere Mitarbeiter im Rahmen des Möglichen unterstützt.

Unsere Schwerbehindertenvertretung nimmt sich Anliegen und Vorschlägen unserer Belegschaft an und erarbeitet mit der Geschäftsführung konstruktiv Lösungen und Verbesserungen.

Das Thema Ausbildung ist uns besonders wichtig. Auf Grund unserer großen Bandbreite von Dienstleistungen sind wir in der Lage, ein großes Spektrum an Bewerbern berücksichtigen zu können. Wir bilden zum Beispiel Köche, Teil- und Beiköche, Kaufleute für Büromanagement, Fachkräfte für Lagerlogistik oder Servicefahrer aus.

Neben einer regulären Ausbildung können psychisch oder physisch noch nicht ausbildungsfähige Bewerber eine unterstützende Einstiegsqualifizierung in unserem Hause absolvieren. Auch Schul- oder BUS-Praktika sowie berufsvorbereitende Maßnahmen in Kooperation mit Integrationsfachdiensten und Bildungsträgern sind möglich. Dank der Zusammenarbeit mit der DAA (Deutsche Angestellten-Akademie) können wir auch Umschülern die Möglichkeit einer beruflichen Neuorientierung anbieten.

Jedoch möchten wir nicht einfach nur ausbilden, sondern im Anschluss an eine Ausbildung, wenn möglich, auch eine Weiterbeschäftigung realisieren. Wir wollen jungen Menschen nicht nur das nötige Rüstzeug an die Hand geben, sondern ihnen die Chance eröffnen, den Schritt ins Berufsleben in vertrauter Umgebung zu vollziehen. In der Folge ermöglichen wir ggf. auch Maßnahmen zur Weiterbildung, etwa den Besuch von Seminaren und Fortbildungen oder den Erwerb des Ausbilderscheins. Auf diese Weise sichern wir nachhaltig das Nachrücken von qualifiziertem Personal.

Unser Unternehmen hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Wir haben konsequent und mutig, aber wohl durchdacht in neue Geschäftsbereiche expandiert und auch wirtschaftlich eine solide Basis geschaffen, um optimistisch in die Zukunft blicken zu können. Dazu trägt auch die finanzielle Unterstützung bei, die wir in Form von Fördergeldern und Beschäftigungszuschüssen vom LWL, der Arbeitsagentur oder dem Jobcenter erhalten.

Im Gegensatz zu rein wirtschaftlich operierenden Unternehmen definieren wir Erfolg nicht ausschließlich über Zahlen oder Bilanzen. Mit dem Begriff „Erfolg“ sind für uns in erster Linie soziale Aspekte verbunden - wenn das Team auch in stressigen Situationen zusammenhält, unsere Mitarbeiter sich wohlfühlen und den Eindruck vermitteln, dass sie froh darüber sind, in einem geschützten Rahmen einer Berufstätigkeit nachgehen zu können. Daraus ziehen wir unsere Zufriedenheit und Motivation für die Zukunft.

Insgesamt sehen wir uns auf einem sehr guten Weg. Der bisherige Unternehmenserfolg bestärkt uns in dem Ziel, auch weiterhin unser Möglichstes zur Integration benachteiligter Menschen zu tun.

Mit freundlichen Grüßen

Lippischer Kombi-Service gGmbH

*h. Kaiser*

i. A. Lennart Kaiser